

Erzgeb. Volksfreund.

Tageblatt für Schneeberg und Umgegend.

Telegraph-Adresse:
Volksfreund Schneeberg.

Verleger:
Schneeberg 51.
Jahrgang 53.
Schwarzenberg 19.

Amtsblatt für die königl. und städtischen Behörden in Aue, Grünhain, Gartenstein, Johann-georgenstadt, Lößnitz, Neustädtel, Schneeberg, Schwarzenberg bzw. Wildenfels.

Nr. 28.

Der „Erzgebirgische Volksfreund“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach den Feiertagen und Festtagen. Abonnement monatlich 1 Mark 50 Pf. Inlandsendung pro Quartal 4 Mark 50 Pf., im Ausland 5 Mark 50 Pf. Einzelhefte 10 Pf. Bestellen die Expeditionsstelle mit 20 Pf. Bezahlung: tabellarischer, antragsgemäßer Betrag nach erstem Tarif.

Sonnabend, den 3. Februar 1900.

Post-Verwaltung Nr. 2218.

Interessenten-Anträge für die am Nachmittage erscheinende Nummer des Sonntags 11 Uhr. Eine Rückmeldung für die nächsten Nummer der Ausgabe des an den vorbeschriebenen Tagen sowie an bestimmten Tagen wird nicht gegeben. Unentgeltliche Anträge aus gegen Veranlassung. Für Rückgabe eingekannter Manuskripte macht sich die Redaktion nicht verantwortlich.

53. Jahrgang

An Stelle des verstorbenen Herrn Gerichtschöppen Christian Friedrich Seidel in Thierfeld ist am heutigen Tage Herr Gemeindevorstand Johann Gottfried Köhler in Thierfeld als zweite Ortsgerichtsperson, Gerichtschöppe, für diesen Ort in Pflicht genommen worden.

Gartenstein, am 27. Januar 1900.

Königliches Amtsgericht.
Mertha. Mkt.

Am heutigen Tage sind Herr Carl Hermann Bruner, Holzhandler in Johanngeorgenstadt, als Gerichtschöppe für Johanngeorgenstadt, Herr Johann Jacob Georg Friedmann, Kaufmann in Breitenhof, als Gerichtschöppe für Gemeinde und Gutsbezirk Breitenhof und Herr Gustav Adolf Seidel, Kaufmann in Wittigsthal, als Gerichtschöppe für Gemeinde und Gutsbezirk Wittigsthal verpflichtet worden.

Johanngeorgenstadt, den 1. Februar 1900.

Königliches Amtsgericht.
Dr. Röß. Kahrtsch.

Grundsteuer Schneeberg betr.

Die Grundsteuer per 1. Termin 1900 ist bis längstens den 10. Februar d. J. bei Vermeidung sofortiger Zwangsvollstreckung an die hiesige Stadtsteuereinnahme abzuführen.

Schneeberg, den 30. Januar 1900.

Der Stadtrat.
Dr. von Wopdt.

Johanngeorgenstadt. Nachschubmanns-Stelle betr.

Die Stelle eines zweiten Nachschubmanns ist vom 1. Mai 1900 ab anderweit zu besetzen. Mit der Stelle ist ein pensionsberechtigtes Einkommen von 400 A jährlich verbunden.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Der Reichstag beschloß gestern eine ganz ungewöhnliche Kürze und Sachlichkeit. Um 12 Uhr begann die Beratung, um 1 Uhr hatte Herr von Bobbielst schon seine sämtlichen Etatsartikel und Extraordinarien nebst der Bewilligung für die Reichsdruckerei in der Tasche und durfte frohmuth nach Hause gehen. Er darf sich übrigens wahrlich die Ruhe gönnen: Selbst der unermüdlige Sprechminister Graf Posadowsky hat kaum so oft und andauernd das Wort ergriffen wie Herr v. Bobbielst zur Verteidigung seines Etats. Nun ist eine kurze Pause bis Dienstag, dann wird die lex Feinze hoffentlich in zweiter Lesung zu Ende kommen, Mittwoch ist Schwerinstag mit der polnischen Interpellation über die Gerichtssprache und für Donnerstag erwartet man die erste Lesung der Flottenvorlage.

Die nationalliberale Fraction des Reichstages hat gestern in längerer Sitzung das Flottengesetz und die damit im Zusammenhang stehende allgemeine politische Lage erörtert und den Vorsitzenden der Fraction, den Abg. Wasser- mann, mit dem Auftrag betraut, bei der am Donnerstag beginnenden ersten Lesung die Auffassung der Partei darzulegen.

Dem Bundesrathe ist eine Vorlage, betreffend die Einführung eines Tarifs für Geschäftspapiere zugegangen, der bereits am 1. April 1900 in Geltung treten soll. Die Gebühren für die Beförderung von Geschäftspapieren im Inlandverkehr sollen danach betragen bis 250 Gramm 10 A, darüber bis 500 Gramm 20 A und darüber bis 1 Kilogramm 30 A. Diese Vorlage entspricht einer Resolution, die der Reichstag bei der zweiten Beratung des Postgesetzes zu Beginn dieser Tagung angenommen hat. Ferner ist dem Bundesrathe eine Vorlage zugegangen, nach der bei den für Rechnung der Reichsbank stattfindenden Goldausprägungen bis zur Höhe von 20 Millionen Mark, unter Vertheilung auf sämtliche deutschen Münzstätten, Kronen ausgeprägt und die hierdurch entstehenden Mehrkosten auf die Reichskasse übernommen werden sollen.

Anscheinend offiziell wird heute aus Berlin geschrieben; Die Verärgerung, die der russische Einfluß in Persien naturgemäß durch die Vermittlung der persischen Goldanleihe erfahren hat, kann Deutschland um so weniger berühren, als die Zollämter Südpersiens und die Zollämter am Persischen Golfe ausdrücklich von der Haftung für die Zinszahlung und dementsprechend auch von der russischen

Controlle ausgeschlossen sind. Den natürlichen Vertretern Rußlands, seinen Einfluß in Persien zu befestigen, hat Deutschland keinen Anlaß entgegenzutreten.

Riel, 1. Februar. Prinz Heinrich landet morgen in Genoa, und trifft am 18. Februar in Riel ein. Aachen, 1. Februar. Der Ausstand im Wurmrevier wird intensiver und bedrohlicher, als man bisher vermuthet hatte. Auch die Behörden scheinen diese Ansicht zu haben, da heute abermals Genbarmereverhaftungen eingetroffen sind; alle Gruben erhielten Genbarmereposten. Auf Grube „Leuweg“ ist die ganze zweite Schicht ausständig; auf den Gruben „Leut“ und „Maria“ steht fast die ganze Belegschaft. In einzelnen Orten des Streikreviers durchziehen die Ausständigen in geschlossenen Reihen die Straßen. Da morgen Feiertag ist und der Sonntag fast unmittelbar folgt, so befürchtet, daß, da dies für die Agitation die günstigste Zeit ist, nächste Woche der Ausstand im Wurmrevier ein allgemeiner wird.

Oesterreich.

Prag, 1. Februar. Nach Tepliz ist zum Schutze des Kohlenverkehrs zweier Schächte der dortigen „Austria“ militärische Hilfe entsandt worden.

Die gestern in Teschen wieder aufgenommenen Verhandlungen des Einigungsamtes im Ostrauer Revier sind abermals gescheitert. Die Vertreter der Gewerke gaben die Erklärung ab, diese könnten zu den Arbeitervertretern so lange kein Vertrauen haben, als ihnen keine volle Bürgschaft gegeben werde, daß die ganze Arbeiterschaft hinter den Arbeiterdelegirten stehe. Erst wenn die Arbeit in vollem Umfange wieder aufgenommen werde, könne mit den Arbeitern verhandelt werden. Daraufhin erklärten die Arbeiter, daß sie unter diesen Umständen lieber den Kampf bis aufs äußerste fortführen wollen. Der Vorsitzende sprach die Vertagung des Einigungsamtes aus und bemerkte, daß er dieses nur auf Ansuchen einer der beiden Parteien einberufen werde. — In den Karlsbad-Falkenauer Kohlengebieten arbeiten kaum 700 Mann. In den Schalen wird wegen Kohlenmangels nur an zwei bis drei Tagen in der Woche unterrichtet.

England.

London, 1. Februar. Unterhaus. Im Verlaufe der heutigen Adressdebatte bemerkte Brodrick, er sei nicht in der Lage, Mittheilungen bezüglich des deutsch-englischen Geheimvertrages zu machen. Windham erklärt, Lord Wolseley stehe in seiner im November v. J. gehaltenen Rede nicht die Richtigkeit der von der Nachrichtenabtheilung gelieferten Informationen über die Kriegshärte der beiden Burenrepubliken in Frage, sondern er wolle nur ausdrücken, daß die von den Buren

gezeigten militärischen Fähigkeiten höheren Ranges seien, als man annahm. (Beifall bei den Frey.) Coans fragte an, ob Chamberlain die Veröffentlichungen in der „Independance belge“ kenne, ob die abgedruckten Telegramme richtig seien und wie sich Chamberlain entgegensetze, er kenne zwei oder drei Briefe Chamberlains, halte aber den Wortlaut nicht für zutreffend. Wegen der übrigen Briefe hätte ihm Darwlesky mitgetheilt, daß sie im Jahre 1897 von einem entlassenen Schreiber gefälscht worden seien. Redner habe von diesen letzteren erst einige Tage vor deren Veröffentlichung Kenntniß erhalten. Fairfields Briefe seien zweifellos nach seiner, des Redners, Instruction geschrieben worden. (Mittel fragte an, welche Schritte angesichts des Umstandes beabsichtigt seien, daß ein Mitglied des Cabinets persönlicher Ungehorsamkeit und der öffentlichen Axtreue bezichtigt werde. Balfour erwiderte, solche Anschuldigungen würden mit Verachtung bestraft werden. (Das wäre allerdings das einfachste; er aber damit die Affaire Ehren-Chamberlains kurzer Hand erledigt ist, bleibt abzuwarten. Die Stimmung gegen ihn und seinen Spießgesellen Rhodes wird beim englischen Volke eine mit jedem Tag gereiztere.)

Eine Depesche aus Kapstadt meldet, daß der Gouverneur Milner und der Obercommandirende Lord Roberts einer zum Geburtstag des Kaisers Wilhelm veranstalteten Feier beiwohnten.

Griechenland.

Athen, 1. Februar. In Salonichi sind 22 Bulgaren unter der Anführung verhaftet worden, mehrere Griechen in verschiedenen Orten Makedoniens ermordet zu haben. Die Verhaftungen sind in Folge wiederholter Vorstellungen des griechischen Gesandten in Konstantinopel erfolgt.

Rußland.

Petersburg, 1. Februar. Aufsehen erregt die plötzliche Berufung des Generaladjutanten Grafen Wraschin, des Commandanten des Odeskauer Militärbezirks, hierher. Er hatte mit dem Kriegsminister mehrere Conferenzen. Man bringt diese Berufung mit den Vorgängen in Asien in Verbindung und glaubt, daß Rußland dort seine militärischen Maßregeln erweitert.

Amerika.

Nach verschiedenen Anzeigen von berufenen Seiten sieht man in den europäischen Continentalstaaten einem Schritte des Präsidenten Mac Kinley beim englischen Kabinete entgegen, um Friedensverhandlungen mit den Buren

Geeignete Bewerber wollen selbstgeschriebene Gesuche bis zum 15. Februar 1900 hier einreichen. Johanngeorgenstadt, am 31. Januar 1900. Der Bürgermeister. Müller.

Johanngeorgenstadt. Geschäftsstunden betr.

Um den Beamten der städtischen Kassen die erforderliche Zeit zum Abschluß ihrer Kassen und zur Erledigung der ihnen weiter obliegenden Geschäfte zu verschaffen und um weiter der hiesigen Arbeiterbevölkerung Gelegenheit zu geben, ihre Zahlungen bei diesen Kassen ohne Arbeitsverräumnis bewirken zu können, werden hiermit die Geschäftsstunden in den Kassen- und Expeditionsstellen hier im Verkehre mit dem Publikum auf

Vormittags 8 Uhr bis Mittags 1 Uhr und von Nachmittags 3 Uhr bis 5 Uhr vom 5. Februar 1900 ab festgesetzt.

Johanngeorgenstadt, am 31. Januar 1900.

Der Stadtrat. Müller.

Holz-Versteigerung. Hundshübler Revier.

In Rödel's Gasthof zu Hundshübel sollen Mittwoch, den 7. Februar 1900 von vorm. 9 Uhr an

4180	st. Stämme	von 10-26 cm stark, 10-23 m lang.	} d. selbst.
13200	Röhler	7-16 " " " " " " " "	
620	"	16-22 " " " " " " " "	} d. selbst.
140	"	23-34 " " " " " " " "	
6	Dot. v. Ferkelung	12 u. 13	} d. selbst.
107	Reisung	2 u. 3	
94	"	4	} d. selbst.
8	"	5	
7	rm fl. Ruchknäppel,		} d. selbst.
210	rm w. Brennseite u. Brennknäppel,		
258	Brennackte u. 140 rm w. Stöcke		} d. selbst.

sowie Donnerstag, den 8. Februar 1900 von vorm. 10 Uhr an

versteigert werden. A. Forstrevierverwaltung Hundshübel und A. Forstrentamt Eibenstock, Darter, am 30. Januar 1900. Gerlach.

Kaufrecht in den (Durchschlagungen) 43 bis 47, 52 und 53 (Bergschneide).

norwegische
für die
Schneeber-
benwohng.)
norweijische
e
nd für die
Schneber-
benwohng.)
offe
gsten
at.
men.
teeberg.
wie
Male
neeberg.
i-
at.
nen.
ronen
en bil-
alle,
hoch-
ter.